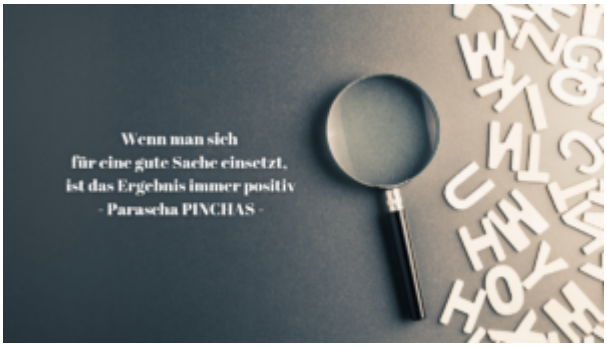
Wenn man sich für eine gute Sache einsetzt, ist das Ergebnis immer positiv – Parascha Pinchas

6. Juli 2023 – 17 Tammuz 5783



Tslofchad hatte fünf Töchter:

Machla,

Choĝla,

Noa,

Milka und

Tirtsa.

Als sie einen Teil im Land Israel bekommen wollten, waren sie fast 40 Jahre alt.

Sie konnten keine guten Männer finden; deshalb waren sie unverheiratet.

Weil Tslofchad keine Söhne hatte, befürchteten sie, dass sie nichts in Israel haben würden.

Sie hatten Angst, dass der Name ihres Vaters verloren gehen würde.

Tslofchad stammte aus dem Stamm des Menashe. Mosche hatte ihm die Erlaubnis gegeben, jenseits der Jarden, im Osten, zu leben.

Aber ihre Liebe zu Israel war so groß, dass sie nicht auf der anderen Seite des Jordan leben wollten, sondern mitten im echten jüdischen Land.

Die Menschen in der Wüste waren gut organisiert. Es gab Richter die verantwortlich waren für:

zehn Familien,

fünfzig Familien,

hundert Familien und

für tausend Familien.

Wenn das letzte Gericht es nicht mehr wusste, konnte man die Frage an Mosche Rabbenu selbst richten.

Niemand wusste die Antwort auf ihre Frage, ob Töchter von Tslofchad auch einen Anteil am Land bekommen könnten.

Tslofchads Töchter waren schlau. Sie stellten die Frage an Mosche, Elazar, den Kohen Gadol und die siebzig Ältesten, obwohl sie nicht gern vor einem so großen rabbinischen Hof erschienen.

Sie sagten zu all diesen Rabbinern: „Unser Vater ist in der Wüste gestorben und nicht in Ägypten. Weil er Ägypten verlassen hat, hat er automatisch einen Anteil am Land Israel.

Unser Vater war auch nicht unter den Beschwerdeführern über das Manna oder über das Wasser oder die Gruppe von Korach, weil all diese Leute ihren Anteil am Land verloren hatten. Unser Vater brachte auch andere nicht zu einer Avera, Sünde, sondern starb aufgrund seines eigenen Fehlers.

Warum sollte der Name unseres Vaters vergessen werden? Weil er

keine Söhne hat?

Lasst uns als seine Töchter erben!

Moses wusste die Antwort nicht. Er dachte, Mädchen könnten kein Erbe bekommen: “Warum nicht?” fragten die Damen.

Die Töchter von Tslofchad ließen es dabei nicht. Moses fragte dann G-tt.

Haschem sagte dann, dass die Damen Recht hatten.

Da haben wir’s. Wenn man sich für eine gute Sache einsetzt, ist das Ergebnis immer positiv.